

# Studium an der SUNGKYUNKWAN Universität Südkorea



## Verkehrsmöglichkeiten:

Vom Flughafen aus, kann man bei viel Gepäck vorzugsweise den Bus nehmen und landet im Anschluss direkt vor der Gasse direkt zum Wohnheim(C-House-hier wohnen die Meisten europäischen Austauschstudenten) zu kommen. U-Bahn ist jedenfalls die weniger gemütliche Variante, da sie je nach Tageszeit sehr voll werden kann, sodass man manchmal zweimal warten muss um einen Stehplatz zu bekommen. Auf dem Weg zur Uni morgens kann dies auch passieren, hier empfehle ich nochmals den Bus oder auch das Wohnheimsfahrrad.

Angekommen im C-House werdet ihr höchstwahrscheinlich auf einem Flur deutscher Personen, mit einem Deutschen als Zimmernachbarn landen. Die Koreaner setzen voraus dass sich jeder am wohlsten fühlt, wenn er mit seinen Landsleuten zusammen wohnt. Falls ihr an eurem Englisch feilen wollt oder einfach nur an europäischen Erfahrungen interessiert seid, kündigt dies vielleicht im Vorhinein im International Office, bei Mr. Lee an.

Im Wohnheim gehört eine Feualarm-Probe und eine Sperrstunde von 1am-5 am zu den Formalitäten, die man leider annehmen muss. Falls das Wohnheim aus diesen oder anderen Gründen nicht euer Ziel ist, findet man über Facebook möglicher weise auch andere Unterkünfte. Direkt an der Universität gibt es auch günstige Zimmer. Hierzu habe ich aber wenig Informationen, bzw. nur beiläufig aus dem Alltag vernommene.

Die Strecke vom Wohnheim zur Universität, beträgt 30-40 Minuten. Etwas kürzer ist die Fahrt mit dem Bus, etwas länger die mit der U-Bahn. Andere Wohnheime als das C-House liegen alle direkt neben der Universität.

Die Universität hat Geschichte und ist die älteste Europas. Die Grundsteine der heutigen SUNGKYUNKWAN Universität wurden 1398 gelegt. Am Fuße des Berges auf dem Weg zu den Hauptgebäuden läuft man an diesen historischen Anlagen vorbei. Wenn man von



hier bis zum Main-Building gelangen will hat man einen steilen Weg vor sich, denn es befindet sich auf dem Gipfel des Berges.

Die Universität bietet viele Sportmöglichkeiten darunter: Basketball, Taekwondo, Fußball und auch ein Fitnessstudio, in dem man sich bei Interesse schnellst möglich zu gewissen Fristen eintragen sollte. Viele Koreaner sind Mitglieder in Bands und ein Teil des Campus ist eine Ansammlung von Proberäumen, hier kann man sich sicher auch super organisieren um weiter Musik zu betreiben. Koreaner lieben es sich für die Uni einzusetzen und sich zu engagieren. Nebenbei ist SUNGKYUNKWAN ja auch ein großer Name und mindestens eine der Top 5 Universitäten Koreas. Bei Asiaten ruft die Assoziation SUNGKYUNKWAN immer ein langes, bewunderndes „ooooo sungkyunkwan“ hervor. Ein bis zwei Feste und Vorführungen der Kunst Interessierten werdet ihr zur Schaulust der Universität also unumgänglich auch mitbekommen.

Wie in den meisten Ländern Asiens herrscht in Korea Anwesenheitspflicht in der Uni. Für jedes Fehlen, ob entschuldigt oder unentschuldigt, gibt es Abzüge von der Endnote. Krankheitliches Fehlen wird zwar schon etwas anders gewertet, aber die genaue Abgrenzung zu unentschuldigtem Fehlen ist unkonkret. Natürlich grenzen die Professoren die Austauschstudenten auch vom Rest ab und bekommen etwas mehr Freiheiten, trotzdem sollte man sich aber dennoch an die Regeln halten. Der Unterricht jedoch ist gut und ist im Bereich Economics gewohnt theoretisch und auch anspruchsvoll. Ich habe zum Beispiel in drei Vorlesungen :“Ökonometrie, Laboreconomics und auch Business English“, jede Woche einen Test schreiben müssen, so dass ein paar Tage pro Woche für das reine Lernen nötig waren. Dies gilt unabhängig von den zwei Prüfungszeiträumen, die noch nochmals eine Steigerung des Lernaufwand erfordern. Man kann man aber sicherlich auch Fächer, die mehr Freizeit erlauben wählen. Freunde der Business Administration mussten viele Gruppenarbeiten erledigen und das dann meistens stoßweise, rund um die Klausurenphasen. Jedoch waren gleiche Kommilitonen beeindruckt von den Praxiserfahrungen der Professoren, die teilweise hohe Positionen in großen südkoreanischen Unternehmen innehielten. Ich schätze Business Administration daher kreativer ein, dagegen ist die theoretische volkswirtschaftliche Lehre derjenigen in Kiel sehr ähnlich.

Neben der koreanischen Strenge im Unterricht muss man aber Eingestehen, dass einem als Austauschstudent gleichzeitig eine gewisse Herzlichkeit und Milde von den Professoren entgegengebracht wird. Gleiche Milde erfahren auch die koreanischen Kommilitonen, für die bei komplizierteren statistischen Angelegenheiten oder auch bei der Arbeitsmarktökonomik immer wieder zur Erklärungserleichterung von englisch auf koreanisch gewechselt wird. Damit sie die Problematik verstehen. Ich habe auch an einem Kurs auf englisch teilgenommen der auf Ökonometrie vorbereiten sollte, in dem der Professor trotzdem nur koreanisch redete, auf meine Nachfrage hin, deutete er mir an, dass er ab nächster Woche auf englisch reden wird. Zur Verteidigung des Professors erwartete dieser Anscheinend nicht, dass Austauschstudenten sich für dieses Fach interessieren.

Koreaner sind was Arbeitsorganisation angeht super hilfsbereit. Viele haben mir schnell angeboten Seiten aus ihren Büchern zu kopieren oder mich in ihre Lerngruppen aufzunehmen. In den Lerngruppen gab es immer ein paar sehr leistungsstarke, die für den Rest den Lehrer spielen, an die Tafel gehen und vorrechnen. Die Uni hat Lernräume, die man Mieten und als Arbeitsteam besetzen kann. Diese Räume sind alle mit Wide-Board und/oder einer Kreidetafel ausgestattet. Der Lerneffekt und Erlebnis waren einzigartig!

Zum Ausgehen am Wochenende ist die Sperrstunde zu beachten, also sollte man vor 1 zuhause sein oder kann erst ab 5 wieder ins Wohnheim gelangen. Die Stadtteile Hongdae und Itewon werden euch sicher schnell geläufig, hier wird es abends sehr gesellig. Hongdae hat einen kleinen Park, der Treffpunkt schlechthin am Wochenende. Itewon dagegen ist vermutlich der Stadtteil mit der geringsten Quote an Koreanern.

Man kann jede Gelegenheit, von ein paar Tagen Freizeit, nutzen um zu verreisen. Die meisten Austauschstudenten werden dies auch ausgiebig tun. Begehrte Ziele sind: Busan, die Insel Jeju, die entmilitarisierte Zone im nahen Norden, Shanghai, Japan(Osaka, Tokio, Kyoto), Taiwan oder auch Hongkong.